

An interactive Flemish public debate

In Flanders different types of research are being done which fall within the scope of technology assessment. This research is characterised by being rather academic and having a rather low profile. Modern technology assessment however is much more an interaction between relevant actors, including the general public. Some European countries already have quite some experience with the organisation of such interactions, like consensus conferences, hearings or citizen debates. What determines whether these interactions are effective? Would it be possible to organise such processes in Flanders, taking account of the Flanders political and cultural context? Insight into these questions would make it possible to organise and stimulate a public dialogue on biotechnology more effectively.

Coordination

The 7 projects will be running at different institutions in Flanders in dialogue with VIB (with a single exception, all institutions belong to universities). Coordination activities are run from the VIB headquarters. For guidance VIB will make use of its platform committee and of independent panels of experts. In coordinating the project VIB will play an important role in transferring the results of the projects to the public debate and the feedback to relevant target groups. VIB will organise a number of special activities aimed at the media and the general public. Also wherever possible information will be made available for the general public in an easily accessible and understandable format. Only in this way will it be possible to really stimulate and underpin a well-founded public dialogue. Because the issues that are dealt with in the projects are just as important in an international context, VIB will make sure that the information is transferred to all relevant target groups outside the Flanders borders.

For more information, please contact

René Custers, TA-Manager
Rijvisschestraat 120
B-9052 Zwijnaarde, Belgium
Tel.: + 32 9 244 66 11; Fax: + 32 9 244 66 10
E-mail: rene.custers@vib.be

»

Neues Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme in Dresden

Wegen ihrer strategischen Bedeutung will die Fraunhofer-Gesellschaft der Verkehrstechnik ein höheres Gewicht geben. Ein erster Schritt dazu ist die Errichtung eines Fraunhofer-Instituts für Verkehrs- und Infrastruktursysteme (IVI) in Dresden. Weitere Kapazitäten sind in Dortmund und Berlin geplant.

Die Gestaltung der Verkehrsprozesse wird in den kommenden Jahrzehnten zu einem Schlüssel für die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft. Von einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur hängen Regional- und Stadtentwicklung ebenso ab wie die Entwicklung der internationalen Arbeitsteilung. Neue, verkehrsübergreifende Leit-, Steuerungs- und Sicherungssysteme spielen in hochindustrialisierten Ländern in Europa, den USA und Japan die entscheidende Rolle in der Verkehrspolitik. Diese Telematiksysteme können helfen, die heutigen Informationsdefizite bei Verkehrssystem-Betreibern wie -Teilnehmern abzubauen. Gleichzeitig liefern sie die Voraussetzung für eine Integration des Kraftfahrzeugverkehrs in ein multimodales Verkehrssystem.

Um diese Herausforderungen schlagkräftiger angehen zu können, baut die Fraunhofer-Gesellschaft ihre Kapazitäten in der Verkehrstechnik aus. Ein wichtiger Schritt dazu ist die Errichtung eines Fraunhofer-Instituts für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI in Dresden als Teilinstitut des Fraunhofer-Instituts für Informations- und Datenverarbeitung IITB in Karlsruhe. Das IITB betreibt seit 1992 in Dresden eine Außenstelle für Prozeßsteuerung. Diese wird nun in ein Institut umgewandelt und ausgebaut. Das Stamminstitut in Karlsruhe verlagert damit seine verkehrstechnischen Kompetenzen nach Dresden und fokussiert sich auf nunmehr acht Geschäftsfelder. Das Land Sachsen unterstützt den Aufbau des neuen Geschäftsfeldes "Multimodale Verkehrssysteme" in Dresden in den nächsten fünf Jahren mit erheblichen zusätzlichen Mitteln für Ausstattung und Betrieb.

Die Arbeiten des neuen Instituts konzentrieren sich auf den Bereich Verkehrstelematik und Systeme zur Fahrerunterstützung. Im Mittelpunkt stehen die fünf großen V der Verkehrspolitik: Vermeidung durch neue Regional- und Dienstleistungskonzepte, Verminderung durch elektronische Kommunikation, Verlagerung des umweltbelastenden Straßenverkehrs auf umweltschonende Verkehrsträger, Vervollkommnung der Nutzung und Auslastung bestehender Verkehrssysteme und die Verbesserung der Fahrzeuge aller Gattungen zur Erhöhung der Sicherheit bis hin zum automatischen Verkehr.

Der künftige Leiter des IITB-IVI wird über ein gemeinsames Berufungsverfahren von Fraunhofer-Gesellschaft und TU-Dresden bestellt, das zur Zeit läuft.

(Presse-Info)

Kontakt

Teilinstitut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme
IVI (bisher Fraunhofer-Einrichtung für Prozeßsteuerung EPS)
Zeunerstraße 38, D-01069 Dresden
Tel.: + 49 (0) 351/4640-611
Fax: + 49 (0) 351/4640-613
E-mail: joedicke@eps.iitb.fhg.de
Internet: <http://www.eps.iitb.fhg.de>
Leitung: Prof. Dr. Hans-Helmut Wilfert
(kommisarisch) Tel.: + 49 (0) 351/4640-610
E-mail: wilfert@eps.iitb.fhg.de

« »